

Stand: 22.04.2026 17:07:23

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/11635

"Verwaltung entbürokratisieren IX: Anerkennungsverfahren für ausländische Fachkräfte beschleunigen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/11635 vom 21.04.2026



Antrag

der Abgeordneten **Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback, Martina Gießübel, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Helmut Schnotz CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Anton Rittel, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Verwaltung entbürokratisieren IX: Anerkennungsverfahren für ausländische Fachkräfte beschleunigen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag würdigt die bisherigen Maßnahmen der Staatsregierung zur Beschleunigung der Anerkennung ausländischer Fachkräfte, wie die bayerische „Fast Lane“.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Gesamtkonzept im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel konsequent weiterzuentwickeln.

Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert zu prüfen,

- wie die Anerkennungsverfahren für ausländische Berufsabschlüsse im Sozial- und Gesundheitsbereich weiter standardisiert und beschleunigt werden können,
- inwieweit arbeitgeberbasierte Einschätzungen des praktischen Könnens stärker berücksichtigt werden können, um auf wenig aussagekräftige oder für die Berufsausübung nicht erforderliche Nachweise zu verzichten,
- welche Möglichkeiten bestehen, Anerkennungsverfahren landesweit einheitlich auszugestalten, damit im Rahmen ihrer Erstbeschäftigung bereits anerkannte Fachkräfte in Bayern ohne erneute Anerkennungsverfahren bayernweit eingesetzt werden können,
- wie digitale Verfahren und zentrale Onlineangebote dazu beitragen können, Anerkennungsprozesse transparenter, effizienter und für Fachkräfte sowie Arbeitgeber besser nachvollziehbar zu gestalten.

Begründung:

Der Sozial- und Gesundheitsbereich ist in besonderem Maße auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen. Bayern ist bei der Anerkennung ausländischer Qualifikationen bereits sehr gut strukturiert, mit klar definierten Verfahren und vielen Beratungsangeboten. Gleichzeitig sind die Verfahren aber nach wie vor häufig komplex, zeitaufwendig und mit hohen formalen Anforderungen verbunden.

Unterschiedliche Zuständigkeiten, uneinheitliche Verfahrensabläufe und umfangreiche Nachweispflichten können die Anerkennung verzögern und den Einsatz qualifizierter

Fachkräfte erschweren. Eine stärkere Standardisierung der Verfahren sowie die gezielte Berücksichtigung praktischer Berufserfahrung können dazu beitragen, die Anerkennungsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen, ohne die fachlichen Anforderungen abzusenken.

Durch eine konsequente Digitalisierung und eine bessere Transparenz der Verfahren können Anerkennungsprozesse effizienter gestaltet werden. Dies stärkt die Fachkräftegewinnung im Sozialbereich, entlastet die Verwaltung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung sozialer Angebote in Bayern.